

Der Beziehungsdoktor

Als «Datedoctor» tritt David Schläpfer im Internet auf. Die ultimativen Flirt-Tipps, die der «Patient» in der nächsten Bar sogleich praktisch anwenden kann, gibt es beim Psychologen aus Egg jedoch nicht. Auch wer das Rezept für den ebenso schnellen wie erfolgreichen Aufriss und das sichere Vermeiden von Körben sucht, ist an der falschen Adresse. Schläpfer macht in seinen Coachings und Seminaren niemanden für die schnelle Eroberung fit, sondern verfolgt einen ganz anderen Ansatz mit dem Ziel der Nachhaltigkeit. Er legt insbesondere

Persönlich

David Schläpfer
Der Psychologe aus Egg hilft Menschen bei der Partnersuche.

Wert auf die Stärkung des Selbstvertrauens der Ratsuchenden und auf deren Beziehung zu sich selbst. «Wenn diese funktioniert, geht der Rest von alleine», lautet Schläpfers Credo.

Schläpfer, der sich «im besten Alter» befinde, hat neben Psychologie auch Informatik studiert und führt seit Jahrzehnten ein eigenes IT-Unternehmen. Seiner Meinung nach kein Widerspruch, gehe es doch in beiden Disziplinen darum, «verschiedenartige Sprachen und Protokolle zu übersetzen». Weil er «in Mustern gefangen» war und ihm seine «gesamte Konditionierung» nicht behagte, suchte er schon in jungen Jahren Antworten auf die etwas schwierigeren Fragen des Lebens. Er wandte sich verschiedenen Philosophien zu und reiste wiederholt zu Gelehrten auf der ganzen Welt, bei denen er monatelang Schriften und Methoden studierte. Verantwortung zu übernehmen und seinen Kindern – die er letztlich nie haben sollte, – nichts Unhinterfragtes weitergeben zu wollen, waren Schläpfers Motive.

Aufgrund seiner «Tendenz, schwierige Frauen anzuziehen»,



«Kannst du mir sagen, worin du gut bist?»: David Schläpfer empfiehlt beim Kennenlernen den direkten Weg.

Seraina Boner

legte er sein Augenmerk bald einmal auf das weibliche Wesen und der Beziehung zu diesem. «Der grösste Konflikt unserer Zeit ist nämlich derjenige zwischen Mann und Frau», glaubt Schläpfer.

Als er davon überzeugt war, genug darüber zu wissen, wie Menschen ticken, begann Schläpfer, das Erfahrene weiterzugeben, «um zum Frieden zwischen den Geschlechtern beizutragen». Zur Zielgruppe seines mannigfaltigen Angebots gehören «alle, die sich beziehungsähnlich verbessern wollen». Was er etwa im Umgang mit einem Partner rät, tönt aber zunächst wenig bahnbrechend. Man müsse diesen ernst nehmen, ihm Aufmerksamkeit und Wertschätzung

schenken, sagt Schläpfer. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, «aber offenbar kein tradiertes Kulturgut». Weniger alltäglich ist da schon seine Vorgehensweise. Zentral sind für den Egger nämlich persönliche, offene Fragen. «Kannst du mir sagen, was du gut kannst oder worin du gut bist?», lautet eine dieser Fragen, die laut Schläpfer die Sinne schärfen und die Aspekte herauszuschälen, die uns näherbringen.

Entscheidend für das eigene Glück ist gemäss dem Psychologen aber ohnehin nicht in erster Linie ein Partner, sondern die Einsicht, selbst die Verantwortung für sein Wohlbefinden übernehmen zu müssen. Sei dieses dank regelmässiger «Selbst-

pflüge» nachhaltig, könne man sich «jemandem schenken» und eine Beziehung damit auf eine ganz neue Basis stellen. Eine Garantie für eine erfüllte Beziehung gebe es aber auch dann nicht, weiss Schläpfer, der selbst schmerzvolle Trennungen und eine Scheidung hinter sich hat. «Auch wenn zwei Partner beziehungsähnlich sind, können sie inkompatibel sein.»

Diese Erkenntnis gilt selbstredend auch für Menschen über 60, für die Schläpfer seit Kurzem das sogenannte «Deep Dating» anbietet, weil diese «viel Zeit und noch viel Zeit vor sich» hätten. Damit wendet er sich sowohl an Personen in einer festen Beziehung als auch an Singles auf Partnersuche. In gediegenem Am-

biente zeigt der Psychologe diesen, wie man am besten zuhört, fragt und antwortet, und er demonstriert, welche Art zu sprechen Nähe erzeugt und welche Distanz schafft. In unterschiedlichen Begegnungssituationen verbessern die Teilnehmer ihre kommunikativen Fähigkeiten und entdecken Neues. Entscheidend ist dabei die Authentizität. «Die Maske abzulegen und sich zu zeigen, ist immer positiv», sagt Schläpfer. Dazu dient auch der Tango, den er ins Programm integriert hat. Er kenne keinen besseren Tanz, um Führen und Folgen auf Augenhöhe zu lernen, sagt der Psychologe. «Vor allem aber erfordert der Tango viel Präsenz und macht oft sofort klar, ob der Partner zu einem passt oder nicht.»

Daniel Hess

Nachruf

Zum Gedenken an Max Wyler



Geboren am 30. September 1915 in Endingen AG als Sohn einer alt-eingesessenen jüdischen Viehhändler-

familie, verbrachte Max Wyler nach dem Umzug seiner Eltern im Jahr 1918 sein Leben in Uster. Als ausgezeichnete Schüler wechselte er nach der 2. Sek in die Kantonsschule. Gerne wäre er Tierarzt geworden, aber im Zuge der Wirtschaftskrise verlangten die Eltern 1933, dass er in das familiäre Gewerbe einsteigen solle. Sein Vater betrieb den Viehhandel damals zusammen mit zwei Brüdern. Max Wyler akzeptierte unter der Bedingung, geschäftlich gleichberechtigt zu sein, worauf ihn die Familie mit der Aufteilung des gemeinsamen Viehhandels der Gebrüder Wyler beauftragte.

Dieses Vorhaben ist in die Familiengeschichte eingegangen: In einer einzigen Nacht spaltete der 18-Jährige die Firma in drei exakt gleiche Teile – jede Mistgabel eingerechnet. Und dies zur vollen Zufriedenheit aller. Hilfe leistete dabei die Schreibmaschine, die er in der Kantonschule hatte erwerben können und die bis heute als Geschäftsschreibmaschine dient.

Nach dem Tod des Vaters 1947 übernahm Max Wyler den Betrieb an der Zentralstrasse in Uster, zunächst mit seinem Bruder, dann im Alleingang. Zuvor war der Krieg zu überstehen. Das bedeute: tausend Tage Aktivdienst. Dazu kam die nationalsozialistische Bedrohung, welche die jüdische Religionsgemeinschaft besonders betraf. Sein Judentum nahm Max Wyler zeitlebens genauso ernst wie seine Schweizer Nationalität. Einem Frontisten riss er die Hakenkreuzfahne vom Auto, was ihm ein Strafverfahren einbrachte.

Die Viehhandlung Wyler mit Stall, Miststock und Brunnen prägte über Jahrzehnte die Zentralstrasse. Legendär sind die für Kundschaft und Verwandte offenen Treffen am Uster Markt. Noch letztes Jahr empfing Max Wyler zusammen mit seiner Frau seine Markt Gäste. 1949 hatte er sich mit Ilse Weil verheiratet, die als jüdisches Flüchtlingskind 1939 aus Süddeutschland nach Zürich gekommen und danach in der Schweiz aufgewachsen war. Der Ehe entsprossen vier Kinder, drei Töchter und ein Sohn, die heute in Zürich, Basel und Israel leben. Am 12. Mai 2015, wenige Monate vor seinem 100. Geburtstag, ist Max Wyler in seinem Heim verstorben.

Ursula Kägi

In Kürze

FÄLLANDEN

Jodellieder auf dem Wochenmarkt

Heute Samstag von 9.30 bis 11 Uhr unterhält der Jodelclub Schwyzerhüsli Dübendorf die Marktbesucher in Fällanden auf dem Gemeindehausplatz mit Jodeldarbietungen. Er präsentiert Jodellieder und Naturjütze aus allen Regionen der Schweiz. 20

GREIFENSEE

Blasmusikkonzert an Stadtparkserenade

Am Freitag, 3. Juli, von 19 bis 21 Uhr findet im Stadtpark ein Konzert des Militärspiels Uster statt. Unter der Leitung von César Krauer präsentiert das Musikkorps einen Querschnitt seines Repertoires unter dem Motto «Best of 50 Jahre Militärspiel». 20

GREIFENSEE

Bau von Spielplatz wird aufgegleist

Der Gemeinderat beauftragt die AG Breiti, bis Ende Juni 2016 ein Vorprojekt für einen Spielplatz auf dem Breiti-Areal zu erarbeiten. Für die Erarbeitung dieses Vorprojekts hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit von 6000 Franken bewilligt. 20

USTER

Kulturfest auf dem Zeughausareal

Heute Samstag findet auf dem Zeughausareal Uster das Kulturzeughausfest statt. Ab 16 bis 20 Uhr stehen die verschiedenen Ateliers zur Besichtigung offen. Ab 18 Uhr spielen Bands unterschiedlicher Stilrichtungen auf der Open-Air-Bühne. 20

USTER

Hundemobility in Riedikon

Der Verein Hundecub Uster und Umgebung organisiert morgen Sonntag eine Hundemobility. Beginn ist um 9 Uhr bei der Hundesporthütte in Riedikon, das Startgeld beträgt 15 Franken. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. 20

ANZEIGE

di ga
möbel

Küchenfestival.

23. Mai – 6. Juni 2015

Profitieren Sie jetzt auf alle diga-Küchen von einmaligen Festival-Konditionen! Auch der **Währungsvorteil wird Ihnen weitergegeben.** Dazu Aktionen auf Markengeräte, verlängerte Garantiezeit sowie **gratis Lieferung und Montage!**

15% + 5%
Festivalrabatt

Bauherrenseminare Küchen:
2. Juni in Galgenen/SZ



Infos und Anmeldung auf
www.diga.ch

8600 Dübendorf/ZH Neugutstr. 81 (neben Interio) Tel. 044 802 10 10
8854 Galgenen/SZ Ausfahrt Lachen Tel. 055 450 55 55

I d'iga muesch diga!